

DINGLERS

POLYTECHNISCHES JOURNAL.

Jahrg. 72, Bd. 279 Heft 1.



Stuttgart, 2. Januar 1891.

Jährlich erscheinen 52 Hefte à 24 Seiten in Quart. Abonnementspreis vierteljährlich M. 9.—, direct franco unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich M. 10.30, und für das Ausland M. 10.95.

Redaktionelle Sendungen u. Mittheilungen sind zu richten: „An die Redaktion des Polytechn. Journals“, alles die Expedition u. Anzeigen Betreffende an die „J. G. Cotta'sche Buchhdlg. Nachf.“, beide in Stuttgart.

An unsere Leser.

Dinglers Polytechnisches Journal stellt sich heute, mit dem beginnenden 72. Jahrgange, in einem neuen Gewande vor.

Zwar nicht ohne Zögern gingen wir dazu über, an der altgewohnten Form, die durch die Länge der Zeit gewiss vielen unserer Leser lieb geworden war, zu ändern.

Auf der anderen Seite lagen aber so gewichtige Gründe für eine Aenderung vor, dass diese unabweisch erschien.

Insbesondere verlangte die Rücksichtnahme auf die bildlichen Darstellungen, die ja so recht die Sprache der Technik bilden, gebieterisch ein grösseres Format. Auch wurde es vielfach als ein Uebelstand empfunden, dass Text und Abbildungen getrennt und letztere als lithographirte Tafeln gebracht wurden, die, wenngleich herauslegbar, doch das Lesen des Journals erschwerten.

Die grossartigen Fortschritte der Druckerei-Gewerbe haben es inzwischen ermöglicht, die erforderlichen Figuren auf chemigraphischem Wege rasch und in tadelloser Ausführung herzustellen. Es wird daher unseren Lesern jedenfalls willkommen sein, wenn die bisherigen lithographirten Tafeln durch saubere Zinkographien ersetzt, und auf diese Weise Wort und Bild einander nahe gerückt werden.

Ausser dieser Bequemlichkeit bietet die Neuordnung den grossen Vortheil, dass sie eine beschleunigte Anfertigung des Figurenmateri als gestattet, so dass wir in Bezug auf rasche Veröffentlichung, auf welche wir, dem Bedürfnisse der Praxis entsprechend, besonders bedacht sind, in Zukunft in erster Reihe stehen werden.

Dagegen sollen in zwanglosen Beilagen Tafeln, wie eine solche der heutigen Nummer beiliegt, gegeben werden, welche bewährte Ausführungen aus der Praxis bringen — eine Einrichtung, bei der wir des Beifalles unserer Leser sicher sind.

Im Uebrigen bleibt das Programm des Journals das bisherige bewährte, und es wird stets das Bestreben der Redaktion sein, die Leser, welche ja fast alle in einem speciellen Gewerbszweige thätig sind und ihre Fachblätter halten, über die wichtigsten Erscheinungen auf den, untereinander in so vielen Wechselbeziehungen stehenden Gebieten der mechanischen, elektrotechnischen und chemischen Technologie auf dem Laufenden zu halten.

Möge die getroffene Neuerung, welche der Verlagshandlung bedeutende Mehrkosten und der Redaktion erhebliche Mehrarbeit verursacht, dazu beitragen, die bisher so segensreiche Einwirkung unseres Journals auf die technische Wissenschaft und die technischen Gewerbe zu verstärken und die Beziehungen zwischen den einzelnen Zweigen derselben zu beleben!

Und so empfehlen wir **Dinglers Polytechnisches Journal** in der neuen Form dem Wohlwollen unserer bisherigen Leser und Mitarbeiter und sprechen die Hoffnung aus, dass die Neuordnung demselben viele neue Freunde zuführen werde.

Die Redaktion.

Die Verlagshandlung.